

Personelle Veränderungen an der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth

3.123 Zeichen
64 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei



Die Mitglieder der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth haben am 29. Juli 2013 Prof. Dr. Markus Möstl, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht II der Universität Bayreuth, zum neuen Direktor der Forschungsstelle gewählt.

Prof. Dr. Markus Möstl löst Prof. Dr. Stefan Leible ab, der die Forschungsstelle über sechs Jahre lang leitete und seit 1. Juli 2013 neuer Universitätspräsident ist.

Zu stellvertretenden Direktoren wurden die Professoren und Lehrstuhlinhaber Nikolaus Bosch (Strafrecht I) sowie Jörg Gundel (Öffentliches Recht V) gewählt. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Forschungsstelle wird gestärkt durch die Aufnahme des Betriebswirtschaftlers und Marketingspezialisten Prof. Dr. Claas Christian Germelmann, Inhaber des Lehrstuhls BWL II (Marketing) der Universität Bayreuth.

Die Geschäfte der Forschungsstelle führt seit dem 1. Juli 2013 Rechtsanwältin Katja Brzezinski.



Mitglieder der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth (v.l.n.r.): Prof. Dr. Stefan Leible, Prof. Dr. Markus Möstl, Prof. Dr. Claas Christian Germelmann, Prof. Dr. Jörg Gundel, Prof. Dr. Nikolaus Bosch, Prof. Dr. Streinz, Prof. Dr. Wolfgang Schaffert, Prof. Dr. Oberender.



Hintergrund:

Die Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht wurde auf Initiative des Arbeitskreises der Bayerischen Ernährungswirtschaft (ABEW) mit Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung 1990 gegründet. Die Einrichtung gehört zur Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.

Schwerpunkt der Forschungsstelle ist die wissenschaftliche Behandlung des Lebensmittelrechts aus einer intradisziplinären Perspektive. Denn das Lebensmittelrecht hat neben seiner öffentlich-rechtlichen Dimension auch Berührungspunkte mit anderen Rechtsbereichen wie bspw. dem Wettbewerbsrecht und dem Bürgerlichen Recht.

Der internationale Ansatz der Forschungsstelle hat nicht zuletzt seinen Grund in der von europäischen Vorschriften dominierten lebensmittelrechtlichen Gesetzgebung. Die europäischen Vorgaben haben in den letzten Jahren das Lebensmittelrecht in den Mitgliedsstaaten teilweise neu geordnet und sind im ständigen Wandel begriffen. Dabei stellt der gesellschaftliche Anspruch an das Lebensmittelrecht, den gestiegenen Erwartungen an den Verbraucherschutz und den Bedürfnissen der Ernährungswirtschaft gleichermaßen gerecht zu werden, hohe Anforderungen an die rechtsdogmatische Weiterentwicklung von lebensmittelrelevanten Vorschriften.

Die interdisziplinären Besonderheiten des Lebensmittelrechts erfordern zusätzlich Fachwissen aus den Wirtschafts-, Natur- und Geisteswissenschaften. Daher kooperiert die Forschungsstelle u.a. mit verschiedenen Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Justiz, Verwaltung und Politik.

Unterstützt wird die Arbeit der Forschungsstelle durch den Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht an der Universität Bayreuth e.V.

Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Katja Brzezinski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Rechtsanwältin
Geschäftsführerin der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches
Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth
Telefon: (+49) 0921 / 55-4807
E-Mail: lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
www.lmr.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth ca. 11.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und rund 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
Telefax (+49) 0921 / 55-5325
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de